

daß Daniel zugegen gewesen, und diesen Brief nebst andern Bischöfen und Reichsfürsten unterschrieben hat. a) Schon im Jahre 1757 b) erzählt also Vincenz, daß nachdem Herzog Wladislaw sammt seinem Bruder Theobald, und dem Prager Bischof Daniel auf dem Reichstage zu Würzburg gewesen, zwischen dem Kaiser, dem Bischof Daniel, und dem böhmischen Kanzler Gervasius unter einem beyderseitigen Eidschwur in Geheim verabredet wäre worden, im Fall Herzog Wladislaw sich unterziehen und versprechen wurde in eigener Person den instehenden Mayländer Feldzug mitzumachen, und dasige Stadt paaren zu helfen, daß er ihm nicht nur die königliche Würde ertheilen, sondern auch die Burg Wauzen zurückgeben wurde. c) Unterdeßen brach noch in ebendemselben Jahre der polnische Krieg aus, in welchem unser Wladislaw die erspriesslichste Dienste erwies, und den polnischen Herzog dahin brachte, daß er sich des Kaisers Botmäßigkeit gänzlich unterwarf. Dieß spornete die Erkenntlichkeit Kaisers Friederichs desto mehr an, um unserm Wladislaw

a) Die Urkunde folget hernach im 12ten Abschnitte.

b) In Anhebung dieses Jahrs ist durch die Abschreiber oder Kopisten ein Verstoß eingeschlichen, es soll das 1156ste Jahr angesetzt seyn.

c) Inter Imperatorem, & Dominum Danielelem, Dominum Gervasium Præpositum Wissehradensem Ducis Bohemix Cancellarium, virum magni consilii talis oritur machinatio: quodsi Dux Wladislaus in persona sua & militia sua, prout melius potest, ad obsequendum Mediolanum Imperatori auxilium præbere promiserit, eum regio diademate decorare, & in augmentum honoris sui ei castrum Budistini se reddere promittit, & hoc nullis Roemorum scientibus, præter supradictos duos viros juramento confirmavit. *Vincenzius ad an. 1157 Monum. ined. T. I. p. 45.*